

„Nothilfe Beirut“



Explosionswolke im Hafen von Beirut

Teil VI

Spendenprojekt des „Dar Assalam für Interkulturelle Begegnungen“



(Wardaniyéh-Schoufberge/Iqlim al Kharoub, POBox 92, Saida /
Lebanon, Phone: 00961-3-701044 / 009617-970410, Fax: 009617-
970411, E-Mail: darassalam_libanon@hotmail.com, [www.libanon-
reise.com](http://www.libanon-reise.com))

6. Hilfsaktion

Hier nun der Bericht über die 6. Hilfsaktion vom 23.12.21-11.01.22 von Latife Abdul Aziz und Said Arnaout

Wir fliegen mit einem Nachtflug über Istanbul am 23.12.2021 nach einem negativen Corona-Test in den Libanon. Auch ein Corona-Test am Flughafen Beirut ist wieder verpflichtend.

Auch diesmal sind wir wieder über die weitere Verschlechterung der sowieso schon miserablen finanziellen und sozialen Lage im Libanon erschrocken. Die Talsohle ist nicht erreicht und es geht den Einwohner noch elender als zuvor.

Zum einen schreitet die Inflation mit Meilenstiefeln weiter voran. Lag der Wechselkurs vor der Explosion im April 2020 noch bei 100 € : 168.000 LL (Libanesischen Pfund), so erhält man nun für 100 € : ca. 3.000.000 LL. Entsprechend steigen die Preise. Diesel und Benzin sind, wenn überhaupt verfügbar, kaum noch bezahlbar. Das spiegeln auch die Preise für die öffentlichen Verkehrsmittel wider. Medikamente, die in der Regel immer importiert werden, sind Mangelware. Importprodukte und das reicht von Putzmitteln und Hygieneartikeln über Kindernahrung bis zu Reis und Speiseöl sind so teuer geworden, dass sie sich nur ganz Reiche überhaupt leisten können. Beispiel: Kosteten 3 Liter Speiseöl vor zwei Jahren noch ca. 10.000 LL, so liegt der Preis nun bei über 300.000 LL. Die Löhne, wenn jemand überhaupt noch eine Anstellung hat, sind nicht gestiegen.

Strom ist nur noch eine Stunde am Tag verfügbar. Da es daher keine geschlossene Kühlkette mehr gibt, können auch im Lande produzierte Milchprodukte und Fleisch quasi nicht mehr verkauft werden. Wem es

möglich ist, der wandert aus, dass gilt natürlich vor allem für gutausgebildete Kräfte wie etwa Ärzte etc.

Die Tage im Libanon sind wie immer voller Arbeit.

Eine traurige Nachricht empfängt uns gleich am Anfang. Wir nehmen von einem Paten aus der Schweiz (Nadim Badeen) Geld in bar für die Behandlung seines kranken Patenkindes mit in den Libanon. Leider erliegt das Patenkind binnen Kurzem seiner Krankheit. Der Pate beschließt darauf, das Geld der trauernden Familie zu übergeben.

Ein freudiges Ereignis ist die diesjährige* Ernennung von zehn Stipendiatinnen durch die Anne-Concari-Stiftung. Unter ihnen sind vier Palästinenserinnen, alle aus dem Flüchtlingslager „Burj Schamali“ in der Nähe von Tyrus. Im Rahmen ihres Stipendiums werden ihre Ausbildungsgebühren, das Lehrmaterial und die Fahrtkosten für die Dauer ihrer Ausbildung (vierjähriges Studium bzw. dreijährige Lehre) von der Stiftung übernommen. Die Ernennung des



Stipendiatinnen findet aufgrund der Corona-Pandemie in ganz kleinem Rahmen in Beisein des libanesischen Arbeitsministers Moustafa Bayram (er hat sich unter anderem für einige Verbesserungen für die palästinensischen Flüchtlinge eingesetzt) im Dar Assalam statt.

* Im letzten Jahr waren es fünf Stipendiatinnen, eine von ihnen Palästinenserin.

Vor unserer Reise haben wir von Deutschland aus Kontakt mit den NGOs aufgenommen, mit denen wir zusammenarbeiten, um den momentanen Hilfsbedarf zu ermitteln. Auch der ehemalige Sozialarbeiter Joubran Baalbaki (Kassenwart des Dar Assalam) und Zeinab Diqa (Lehrerin und Mitglied des Vereins) haben vor Ort schon einiges in Erfahrung gebracht und organisiert. Da die Hilfsbedürftigkeit im Libanon aufgrund der beschriebenen katastrophalen ökonomischen Lage so groß ist, erreichen uns natürlich immer mehr Anfragen auf Unterstützung von vielen Seiten. Leider können wir wegen unserer beschränkten Geldmittel nur wenigen helfen. Unsere Hilfsaktionen beschränken sich weiterhin auf den Kreis der Frauen und Kinder, die von der Hafenexplosion betroffen sind.

Unsere Hilfeleistungen bei dieser Aktion bestehen aus drei Pfeilern:

- Lebensmittelpakete
- Pakete mit Hygiene-, Pflege- und Putzmitteln
- Lehrgang für Frauen, um einfache Instandsetzungsaufgaben zu erlernen



Unsere Partner vor Ort sind die NGOs:

- „Secours Populaire Libanais“ (Libanesische Volkshilfe), einer 1974 gegründeten NGO, die im Bereich der nachhaltigen menschlichen Entwicklung arbeitet. Ihr Motto lautet „Gemeinsam für den Menschen“, unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht, Religionszugehörigkeit und Konfession

- "RDFL" (Libanesische demokratische Frauenvereinigung), eine säkulare Nichtregierungsorganisation für Frauen, die sich der Beseitigung von Gewalt gegen Frauen widmet und sich darum bemüht den Status und die Teilhabe von Frauen zu fördern und sie zu stärken, um die volle Gleichstellung beider Geschlechter zu erreichen
- „Wardé Boutros“ (eine Frauenorganisation, die sich für die Gleichberechtigung von Frauen einsetzt und hilfsbedürftige Frauen unterstützt). Ihre Arbeit wird bisher ausschließlich von ehrenamtlichen Mitgliedern geleistet
- „FENASOL“, der Nationale Verband für Arbeiter und Angestellte im Libanon und zwar deren ‚Sektion für ausländische Arbeitnehmer‘. Deren Lage, besonders die der Hausbediensteten ist überaus prekär, da sie aufgrund der Krise von einem Tag zum anderen ihre schlechtbezahlte Arbeit im Haushalt verloren haben und ihnen das Geld für ein Rückflugticket fehlt. Viele ausländische Arbeitskräfte lebten vor der Explosion im Hafenviertel, in dem es billige, schlechte Wohnungen gab. Diese haben bisher von kaum einer Seite Unterstützung erfahren.



Neu hinzugekommen ist:

- „An-Nas lin-Nas“ – eine von Pater Abdo Raad gegründete Hilfsorganisation, die sich eigentlich um syrische Flüchtlinge kümmert, aber ihre Hilfe auf Betroffene der Hafenexplosion ausgeweitet hat.

Wir übergeben „Secours Populaire Libanais“ und "RDFL" jeweils 100 Pakete, „Wardé Boutros“ und „FENASOL“ ebenfalls 200 Pakete und „An-Nas lin-Nas“ 104 Pakete.

Es gibt verschiedene Treffen mit Vertretern der Gewerkschaft „FENASOL“ in Beirut und auch im Dar Assalam. Sie sind sehr dankbar über unsere Unterstützung, da die Gewerkschaft über nur über sehr geringe Geldmittel verfügt und daher immer nur kleine Projekte anstoßen kann. Bei unseren Gesprächen lernen wir ein äußerst interessantes Projekt kennen, das nachhaltige Hilfe leistet.



Aufgabenbereichen von „Maler“, „Elektriker“ und „Installateur“ lernen können. Dies soll sie dazu befähigen einfache Instandsetzungsarbeiten eigenständig zu erledigen. Es gibt viele Wohnungen, die aufgrund

der Explosion zwar stark beschädigt, aber aufgrund der Statik noch bewohnbar sind. Da es natürlich kein Geld für Handwerker gibt, hat sich

seit der Zeit der Explosion kaum etwas an ihrem Zustand verändert. Die Frauen sollen mit Hilfe des Lehrgangs die nötigen Kenntnisse für einfache Reparaturen erlangen.



Ca. 20 Teilnehmerinnen erklären sich bereit, praktische Erfahrungen zu sammeln, indem sie unter der Leitung von Fachkräften leichte Arbeiten bei der Instandsetzung der von der Hafenexplosion beschädigten Wohnungen übernehmen. Nach Rücksprache mit Pfarrer Siggie Pick und dem Vorstand des Dar Assalam beschließen wir, uns an den Lehrgangskosten für die Lehrer, das

Werkzeug, die Verpflegung und die Fahrtkosten mit einer Summe von 12.000 \$ zu beteiligen.

Mit den handwerklich Kenntnissen der Frauen allein ist es nicht getan. Denn ihnen fehlt natürlich auch das Geld, um die nötigen Materialien für Reparaturen zu beschaffen. Deshalb stellen wir nach Absprache mit dem Vorstand und Pfarrer Siggie Pick außerdem 6.000 \$ für die Instandsetzung von drei Wohnungen durch Lehrgangsteilnehmerinnen zur Verfügung. Das Geld ist für das Baumaterial, die Verpflegung der Frauen und deren Fahrtkosten notwendig. Gern würden wir in einer weiteren Hilfsaktion weitere 6.000 \$ für drei weitere Wohnungen zur Verfügung stellen.





Es ist uns eine große Freude, dass einige Vertreter von „Fenasol“ uns im Dar Assalam besuchen und uns als Dank für die Unterstützung ihrer Arbeit eine Plakette überreichen.



Fenasol: Dank und Wertschätzung dem Dar Assalam für Interkulturelle Begegnungen

Seit Oktober 2020 Jahres erteilt die libanesische Armee die Genehmigungen für den Wiederaufbau bzw. die Instandsetzung der durch die verheerende Explosion gänzlich zerstörten oder unbewohnbar gemachten Wohnungen und Häuser. Sie stützt sich dabei auf Statistiken, die von verschiedenen NGOs über die Zerstörungen der Häuser erstellt wurden, sowie auf Auskünfte, die von den betroffenen Personen bzw. Familien erteilt wurden. Die Finanzierung erfolgt durch NGOs.

Bei der Auswahl und Besichtigung der Wohnungen unterstützt uns auch Joubran Baalbaki vor Ort.

Es gibt auch Gespräche mit Vertretern von „Wardé Boutros“. Diese arbeiten nur mit ehrenamtlichen Mitarbeitern und verfügen über kein eigenes Büro. Wir hatten im letzten Jahr in Aussicht gestellt, dass wir, gegebenenfalls sie finden ein passendes Büro, einmalig eine Jahresmiete übernehmen würden, wenn diese nicht mehr als 3.000 € umfasst. Doch die Lage auf dem Mietsektor ist erschreckend, nicht nur wegen den Folgen der Bombenexplosion. Viele Vermieter lassen ihre Wohnung bzw. Büros lieber leer stehen, als sie gegen eine monatliche Zahlung von Libanesischen Lira, deren Wert von Tag zu Tag sinkt, zu vermieten. Aus diesem Grund ist der Traum von einem eigenen Büro immer noch in weiter Ferne.

Im Rahmen unserer Gespräche mit Vertretern von „Secours Populaire Libanais“ besuchen wir auch ihr Krankenhaus in Nabatiyeh im Südlibanon, das einen Teil ihrer medizinischen Hilfe darstellt. Dort werden wir händeringend um Dialyse-Geräte gebeten. Die Kosten für ein Gerät belaufen sich auf ca. 8.000 €.



Leider haben wir selbst keine Möglichkeit, so ein Gerät zu finanzieren. Wir versprechen allerdings ihre Bitte unter unseren Freunden, vor allem aus dem medizinischen Bereich, bekannt zu machen.

Wir freuen uns, dass das für den November letzten Jahres geplante Trauma-Seminar unter der Leitung von Pfarrerin und Tanztherapeutin Friederike Weltzien, Traumatherapeutin Ruth Simon-Weidner und Prof. Dr. Eduard Badeen (Professor der Islamwissenschaften, Kenner der sozialen Strukturen in den palästinensischen Flüchtlingslagern und der Geschichte Palästinas), das wegen der pandemischen Lage nicht stattfinden konnte, nun im Frühjahr dieses Jahres stattfinden soll. Die Spendengelder dafür aus einer anderen Spendenaktion liegen vor. Wir hoffen sehr, dass die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie dies auch erlaubt.

Wir - Uwe Weltzien (1. Vorsitzender des Vereins Dar Assalam bis 31.12.2020), Dr. Edward Badeen (1. Vorsitzender des Vereins Dar Assalam ab 01.01.2021) Joubran Baalbaki (Kassenwart des Dar Assalam) Said Arnaout, Latife Abdul Aziz und das übrige Team des Dar Assalam - möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Spendern bedanken, die diese Hilfe möglich gemacht haben. Wir freuen uns sehr, dass auch im Winter noch sehr viele Spenden eingegangen sind bzw. eingehen. Auch der Dank der Betroffenen, die wir persönlich kennengelernt haben, geht an Sie.

Der Rotary-Club Friedrichshafen wird uns die Hälfte seiner Weihnachts-
"einnahmen" in Höhe von 11.000 € spenden. Sie möchten damit die
Instandsetzungslehrgänge für Frauen unterstützen. Daher möchten wir
an Ostern für eine VII. Hilfsaktion in den Libanon fliegen und hoffen,
dass weitere Spenden uns auch wieder ermöglichen, weitere Pakete mit
Lebens- und Hygieneartikeln an die Betroffenen zu übergeben.

An dieser Stelle möchten wir auch ganz herzlich „Netzwerk am Turm
e.V.“ für seine umfangreiche Unterstützung danken. Da wir hoffen, dass
wir nun bald "Frieden und kultureller Austausch – Libanon e.V." in
Deutschland gründen können, würden wir euch die Kontonummer des
dann gültigen Spendenkontos in Kürze bekanntgeben.

الف شكر

Tausend Dank

Herzliche Grüße

Latife Abdul Aziz und Said Arnaout